

## Mieten und Heizkosten werden erhöht, Profite aus Betongold und Energie steigen!

### Warum steigen die Mieten?

Der Anteil von deinem Lohn, den du für Kosten der Wohnung ausgeben musst, steigt ständig. Irgendwann steht für dich die Frage: Wohnen oder Essen, obwohl deine Stadt in der Pflicht ist, dem dir zustehenden Recht auf angemessenen und bezahlbaren Wohnraum Geltung zu verschaffen.

Dagegen stehen die Interessen derjenigen, die aus dem Besitz von Grund und Boden Gewinn ziehen wollen. Boden lässt sich nicht vermehren, wie z.B. eine Kartoffel, die du im Frühjahr in den Boden steckst. Sie bildet Triebe aus, an denen vielleicht 10 Knollen wachsen, die du dann im Herbst erntest. Gehört dir dieser Boden nicht, musst du Pacht zahlen. Du musst die Kartoffeln verkaufen und davon die Pacht zahlen und Essen für dich kaufen.

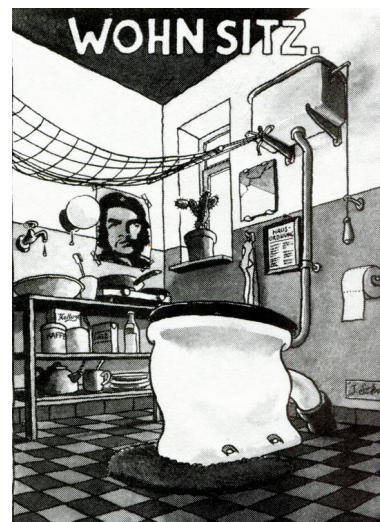
Der Vermieter deiner Wohnung hat den Boden, auf dem das Haus steht gekauft oder geerbt. Aus diesem Eigentum will er möglichst viel Profit ziehen. In Deutschland ist das oft ein großer Immobilien-Konzern, eine Aktiengesellschaft. Dort legen Kapitalbesitzer ihr Geld an, weil hier ein hoher Profit zu erwarten ist, welcher aktuell im produzierenden Gewerbe nicht zu erzielen ist. Auf dem Wohnungsmarkt profitiert die Aktiengesellschaft von dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Weil Boden nicht vermehrbar wie Kartoffeln ist, steigen die Bodenpreise und Neubau wird immer teurer. Deshalb müssen auch die Mieten steigen, sonst investiert der Kapitalist nicht in Wohnungen.

**Wir, die Mehrheit dieser Gesellschaft, die mit unserer Arbeit alles am Laufen halten, können uns die Wohnungskonzerne und ihrer Profite auf unsere Kosten nicht mehr leisten! Los werden wir sie aber nur, wenn das, was ihre Macht ausmacht, ihr Eigentum in öffentliche Hand überführt wird und zwar entschädigungslos.**



### Gewinne auf dem Immobilienmarkt

Vonovia zahlte an seine Aktionäre **915Mio €** Dividende,  
Deutsche Wohnen schüttete **350Mio €** an seine Anleger aus.  
Der drittgrößte Konzern, LEG, schüttete **272 Mio €** aus, er hat 9535 Wohnungen dazugekauft, darunter auch die aus Kiel.



V.i.S.d.P: E. Börnig, Kastanienallee 20, 24159 Kiel

[www.dkpkiel.de](http://www.dkpkiel.de) und [www.dkp-sh.de](http://www.dkp-sh.de)

## **Warum gibt es Wohnungslosigkeit?**

Das Recht auf eine Wohnung, ist ein Menschenrecht. Aber Milliarden Menschen auf unserer Erde haben nur ein sehr löcheriges Dach über dem Kopf, hungern und sind von der Gesundheitsversorgung oder gar -vorsorge meilenweit entfernt. In Europa waren laut einem Feantsa-Bericht 2020 rund **700.000 Menschen ohne feste Bleibe**. Das sind 70 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren. Im einem der reichsten Länder Europa, **in Deutschland**, gibt es 45.000 Menschen ohne Dach über dem Kopf im Jahr 2020. Laut Sozialbericht müssen in **Kiel 2561** Menschen ohne ein Dach über dem Kopf leben.

Kannst du wegen Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit wegen Corona-Maßnahmen, deine Miete nicht mehr bezahlen, dann droht schnell die Räumungsklage und du stehst auf der Straße. Die Gesetze unseres Landes schützen vor allem die Kapitalbesitzer und die Regierungen mühen sich, deren Verluste schnell auszugleichen. Erstmal mit Wohngeld aus Steuermitteln und wenn das nicht reicht, oder du nicht weißt, dass du ein Recht darauf hast, wird dir die Wohnung gekündigt. **352 Räumungsklagen in Kiel führten zu 308 Zwangsräumungen.**

## **Was ist also zu tun?**

### **Eine Welt ohne Mietsorgen und Wohnungslosigkeit ist möglich!**

Wie wir gesehen haben, ist das Eigentum an Grund und Boden in den Händen weniger, weltweit operierender Finanz- und Immobilienkonzerne das Problem. Ihr Ziel ist die Mehrung des Profit, des Aktiengewinns aus diesem Besitz. Da sich Boden nicht vermehren lässt, muss aus dem vorhandenen soviel wie möglich herausgepresst werden.

Eine Regierung, die dies zulässt bei den oben beschriebenen Konsequenzen für die Mehrheit ihrer Bürger (in Kiel sind über 67% der Einwohner Mieter!), handelt unsozial und menschenverachtend. Wäre Boden Gemeineigentum, dann kann die öffentliche Hand nach anderen Kriterien entscheiden. Und noch besser: An diesen Entscheidungen könnten die Mieter\*innen beteiligt werden.

### **Wir wollen selbst bestimmen, wie und wo wir wohnen wollen.**

OK, das wäre Sozialismus und keine Kapitalismus. Hier würden die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen nicht vom Markt bestimmt, sondern nach

- sozialen Kriterien
- gesundheitlichen Gesichtspunkten
- Klimaverträglichkeit
- globaler Gerechtigkeit

**In einer sozialistischen Gesellschaft wird Zukunft nicht "gewagt", sondern angepackt und umgesetzt.**

**So etwas will die DKP**

**Macht mit, die himmelschreiende Ungerechtigkeit zu beseitigen!**

**Wir zusammen sind die 70%! - weltweit sicher noch mehr als 70%**

**Veranstaltungshinweis DKP : *Gewerkschaften und Arbeitsrecht in China* mit dem Arbeitsrechtsexperten und Chinakenner Rolf Geffken am 25.3.22, 18:00 im Naturerlebniszentrum Kollhorst, Kollhorster Weg 1**